

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihm brach, bis das ganze übrige Regiment die Brücke passiert hatte. Erst dann zog sich Hauptmann Schneider Schritt für Schritt mit den Seinen zurück und ging, stets aufs härteste vom Feinde bedroht, als Allerlechter über die rettende Brücke.



Eherne Wacht an der Weichsel.

Welcher enormen feindlichen Übermacht unsere braven, todesmutigen Truppen oft gewachsen sein müssen, zeigt unter anderem das Verhalten der ersten Kompagnie des Brückenbataillons unter ihrem tapferen Kommandanten Hauptmann Kuno Schneider. Die Kompagnie war eben im Begriff, über die Weichsel eine Brücke zu legen, als sie inmitten ihrer Arbeit vom anderen Ufer aus überraschend beschossen wurde. Das feindliche Feuer, auch durch Artillerie, nahm derart an Heftigkeit zu, daß an einem übermächtigen Anwachsen des Feindes nicht lange zu zweifeln war. Hauptmann Schneider ließ jedoch nicht locker und beschloß, seine Stellung unter allen Umständen zu halten, obgleich die Brückenkompagnie mit nur verhältnismäßig wenig Munition beteiligt war und die Beschaffung neuen Schießbedarfes nur unter großen Schwierigkeiten geschehen konnte. Im Laufe des sich nunmehr abspinnenden heißen Gefechtes vermochte Hauptmann Schneider allmählich wahrzunehmen, daß er mit seiner kleinen Schar der kolossalen Übermacht von nicht weniger als zwei Infanterieregimentern, vier Sotnien Kosaken und elf Geschützen gegenüberstand. Dabei hatten unsere Tapferen nicht nur dem mindestens zehnfach überlegenen Infanteriefeuer des Feindes und der stets wachsenden Bedrohung durch seine Granaten standzuhalten, sondern es galt auch, alle hartnäckigen Versuche der Russen, die damals sehr niedrige und stellenweise leicht durchfahrbare Weichsel zu übersezten, immer wieder energisch abzuwehren. Dabei zeichnete sich besonders Oberleutnant August Marcinkiewicz der ersten Kompagnie aus, der mit seinem Zuge mehrere feindliche Patrouillen am Übergange hinderte, ein